

# Bericht über die Realschule

während des Schuljahrs 18<sup>51</sup>/<sub>52</sub>.

## I. Lehrverfassung.

Das Lehrer-Kollegium bestand aus: dem Direktor Dr. Heinen, den als Klassenlehrer fungirenden Herren: Oberlehrer Duhr, Oberlehrer Dr. Philippi, Oberlehrer Dr. Bromig, Dr. Schauenburg, Dr. Witz und Erk; den Lehrern Dr. Stammer und Maur, den beiden Religionslehrern Herren Kaplan Langendorff und Pastor Krafft, dem Zeichenlehrer und Maler Herrn Conrad und dessen interimistischem Stellvertreter Herrn von Guérard.

## Sexta. Ordinarius: Erk.

### A. Wissenschaften.

11 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Leidensgeschichte des Herrn (inclusive). Die Schüler wurden stets angehalten, das Gelesene und Erklärte in der folgenden Stunde frei zu erzählen. An die einzelnen Lektionen wurde die Glaubens- und Sittenlehre angeknüpft. Langendorff.

b. Für die evangelischen Schüler. Biblische Geschichten aus dem alten Testament bis zu David. Auswendiglernen von Liedern. Krafft.

2. Praktisches Rechnen. 5 St. Die Rechnungen mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. In jeder Stunde verbundene Übungen des Kopf- und Zifferrechnens. Vielfache Übungen in Aufgaben aus der Regel de Tri. Sämmtliche Aufgaben wurden nach der Schlußrechnung aufgelöst; nur die schwierigsten wurden nicht im Kopfe ausgerechnet. Die Aufgaben wurden entnommen aus „Schellen's Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.“ Maur.

3. Naturgeschichte. 2 St. a. Zoologie im Winter. Vorzeigung und Beschreibung interessanter Thiere aus verschiedenen Gruppen des Thierreichs. Duhr. (In Vertr. Erk.)

b. Botanik im Sommer. Namen und Merkmale der von den Schülern mitgebrachten Pflanzen; Zergliederung und Beschreibung ausgewählter Arten. Stammer.

4. Geographie. 2 St. Allgemeine Vorbegriffe. Uebersicht der Land- und Meeresräume. Topische Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung der Hydrographie. Handb. Viehoff. Im Winter Duhr (in Vertr. Bromig), im Sommer Stammer.

## B. Sprachen.

12 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 6 St. Grammatik. Der einfache Satz, und in steter Verbindung damit das Wichtigste aus der Wortformenlehre; neben schriftlichen Übungen, besonders mündlich eingeübt an geeigneten Stücken des Lesebuchs. Übungen im zusammenhängenden Sprechen und im Nacherzählen. 3 St. Wöchentliche Korrektur leichter Aufsätze, meist erzählenden Inhalts. 1 St.

Lesen und Memoriren prosaischer und poetischer Stücke aus Hülfkett's Lesebuch, oder aus andern Sammlungen. 2 St. Erk.

2. Französisch. 6 St. Aus Ploetz's Elementarbuch I. Kursus wurden die Übungsstücke bis zum VI. Abschnitt schriftlich übersetzt und retrovertirt. Die deutschen Stücke wurden schriftlich in's Französische übersetzt. Konjugation der Hülfszeitwörter avoir und être. Die Konjugationen regelmäßiger Zeitwörter, Einübung der in diesem Buche vorkommenden Regeln, Memoriren von Vokabeln.

Wirz.

## C. Fertigkeiten.

8—9 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 3 St. Zeichnen von geraden Linien, von verschiedenen Winkeln, von geometrischen Figuren, namentlich regulären, von symmetrisch zusammengestellten Figuren, von einfachen Gefäßen und Geräthen, nach Vorzeichnungen an der Schultafel theils aus freier Hand, theils mit Benutzung des Reißzeuges. v. Guérard.

2. Schönschreiben. 4 St. Die deutschen und englischen Schriftformen, in genetischer Folge nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen und zugleich erläuterten Mustern eingeübt.

Erk.

3. Gesang. a. Untere Abtheilung. 1 St. Elementarlehre des Gesanges, stets mit bezüglichen praktischen Übungen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder aus Erk's und Greef's Sängerbain I.

b. Obere Abtheilung. 2 St. Weitere Erörterung der Elementarlehre des Gesanges; dann die Intervallen und die Grundakkorde (1 St. während des Winters). Vier- und fünfstimmige Gesänge aus Erk's und Greef's Sängerbain II, und III. Erk.

**Quinta. Ordinarius: Dr. Wirz.****A. Wissenschaften.**

12 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre, kombiniert mit Sexta.

2. Praktisches Rechnen. 5 St. Begründung und Einübung der Rechnungen mit gewöhnlichen und mit Decimalbrüchen. Die Lehre von der Theilbarkeit der Zahlen. Vielfache Übungen in der einfachen und zusammengesetzten Regel de Tri, die Rechnung mit Prozenten, Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten, Zins- und Rabatt-Rechnung, die Vertheilungs-, Mischungs- und Ketten-Rechnung. Sämmtliche Aufgaben wurden ohne Proportionen, nach der sogenannten Schlussrechnung, durch Zurückführen auf die Einheit aufgelöst und zwar zum größten Theile im Kopfe; nach Schellen's „Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.“ Maur.

3. Naturgeschichte. 3 St. a. Zoologie im Winter. Bau und Lebensverrichtungen des Menschen. Systematische Abhandlung der Säugethiere. — Durch die Präparate des zoologischen Kabinetts und den naturhistorischen Atlas von Goldfuß wurde der Unterricht möglichst anschaulich gemacht. Duhr. (In Vertr. Maur.)

b. Botanik im Sommer. Der Unterricht von Sexta wurde fortgesetzt, aber mit besonderer Berücksichtigung der schwierigeren Pflanzen. Außerdem Terminologie und Anfang der Morphologie der Pflanzen. Handbuch Fürrohr. Stammer.

4. Geographie. 2 St. Erweiterung der allgemeinen Begriffe; Oceanographie und Inseln aller Meere; topische Geographie der außereuropäischen Erdtheile; Wiederholung der topischen Geographie von Europa. Übungen im Kartenzeichnen. Schauenburg.

**B. Sprachen.**

10 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 5 St. Grammatik. Die Satzlehre, in Verbindung damit die Wortformenlehre. Neben schriftlichen Übungen Analysiren geeigneter Stücke des Lesebuchs. Korrektur wöchentlicher Aufsätze. 3 St. Erf.

Lesen- und Deklamir-Übungen, freie Vorträge (meist nach Witt, Götter- und Heldengeschichten). 2 St. Schauenburg.

2. Französisch. 5 St. Aus Schifflin's II. Kursus wurden die Übungsstücke schriftlich übersetzt und mündlich rückübersetzt. Die deutschen Übungsstücke wurden theils mündlich, theils schriftlich in's Französische übersetzt. Die Konjugation der reflexiven und unregelmäßigen Zeitwörter. Einübung der grammatischen Regeln. Alle 14 Tage ein französisches Skriptum. Wirz.

**C. Fertigkeiten.**

8 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 4 St. Freies Handzeichnen von geschmackvollen Formen, Arabesken und Ornamenten, welche im vergrößerten Maß-

stabe auf der Schultafel vorgezeichnet wurden. — Linearzeichnen architektonischer Glieder, Postamente und Gefäße nach gegebenen Maßverhältnissen, nebst Angabe der Schattenlinien, mit der Feder und Tusche ausgezeichnet, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel.

v. Guérard.

2. Schönschreiben. 3 St. Wiederholung des in Sexta Durchgenommenen. Die geübteren Schüler schrieben Denksprüche aus dem Lesebuche, oder aus dem Gedächtnisse, mit Benutzung der Schriftformen-Tafel.

Grf.

3. Gesang. S. Sexta.

Grf.

### **Quarta.** Ordinarius: **Dr. Schauenburg.**

#### **A. Wissenschaften.**

15 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Im Wintersemester die Erklärung der heil. zehn Gebote Gottes, so wie der fünf Gebote der Kirche; im Sommersemester die Lehre von den heil. Sakramenten.

Langendorff.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Leben Jesu; kurzer Inbegriff der christlichen Lehre, nach Diktaten.

Krafft.

2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie. 3 St. Die Entstehung und die allgemeinen Eigenschaften der genetisch verschiedenen Raumgebilde. Vergleichung zweier gerader Linien, ihrer Richtung (Theorie der Parallelen) und Größe nach. — Lagebeziehung eines Kreises zu einer Geraden und zweier Kreise zu einander. Konstruktionsaufgaben. Abhängigkeit der Seiten und Winkel im Dreiecke und in Polygonen. Kongruenz der Dreiecke. Die Eigenschaften der Parallelogramme und des Trapezes. Näher an die betreffenden Lehrsätze angeknüpfte Erörterungen über geometrische Dexter, nebst vielen darauf Bezug habenden Aufgaben.

Maur.

b. Algebra. 1 St. Die 4 Rechnungsoperationen mit einfachen und zusammengesetzten Buchstaben-Ausdrücken. Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen. Nach Heis' Aufgaben-Sammlung.

Maur.

3. Praktisches Rechnen. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Decimalbrüchen, insbesondere die abgekürzten Rechnungen. Vielfache Uebungen an schwierigen Aufgaben aus der Regel de Tri, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Zins-, Rabatt-, Vertheilungs-, Mischungs- und Kettenrechnung. Die Theorie der Proportionen und ihre Anwendung; nach Schellen's „Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.“

Maur.

4. Naturgeschichte. 2 St. a. Zoologie im Winter. Systematische Abhandlung der Vögel, Amphibien und Fische. Veranschaulichung und Handbuch wie in Quinta. Duhr. (In Vertr. Maur.)

b. Botanik im Sommer. Namen und Beschreibung der Pflanzen wie in Quinta. Künstliches und natürliches System, Charakterisi-

zung einzelner Pflanzenfamilien, Uebungen im Selbstbestimmen der Pflanzen nach Leunis' Schulnaturgeschichte. Stammer.

5. Geschichte. 3 St. Geschichte der alten Welt, insbesondere der Griechen und Römer, nach Büß I. Schauenburg.

6. Geographie. 2 St. Politische Geographie von Griechenland, der Türkei, Italien, Frankreich und Spanien; vorausgeschickt wurde die Wiederholung der topischen, so wie die physische und im Anschluß an die alte Geschichte die alte Geographie dieser Länder.

Schauenburg.

## B. Sprachen.

9 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 4 St. Wiederholung der frühern grammatischen Pensa. Lehre von der Orthographie und dem zusammengesetzten Satz und der Periode. Prosaische und poetische Lektüre nach Hülstett II. 1. Gedichte und kleinere prosaische Darstellungen wurden auswendig gelernt, größere Erzählungen im Zusammenhang wieder gegeben. Zu den Aufsätzen (alle 14 Tage) wurden theils Erzählungen, theils Beschreibungen, abwechselnd auch in Briefform bearbeitet. Bromig.

2. Französisch. 5 St. Aus Ahn's Lesebuch II. Kursus wurden die naturhistorischen Stücke, Fabeln und Erzählungen, aus dem III. Kursus mehrere Stücke schriftlich übersetzt, mündlich rückübersetzt und die bezüglichen Regeln erklärt. Die Regeln in der Grammatik von Noël und Chapsal, bis zum 7. Kapitel, wurden erklärt, von den Schülern memorirt und an Beispielen eingeübt. Aus den deutschen Uebungsstücken von Abbé Mozin oder aus dessen Handlungsbriefen wurde alle 8 Tage eine Uebersetzung gemacht und den Schülern korrigirt zurückgegeben. Wirz.

## C. Fertigkeiten.

6—7 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 3 St. Zeichnen von Verzierungen, Blumen, Früchten, Landschaften und Gesichtstheilen, theils mit der Feder, theils mit vollständiger Schattirung. Linearzeichnen. Die einfachsten geometrischen Konstruktionen von Winkeln und Figuren, von Gefäßen und Geräthen, mit Lineal und Zirkel. Conrad.

2. Schönschreiben. 1—2 St. Wiederholung der Schriftformen beider Kurrent-Schriftarten. Schreiben größerer Sätze aus dem Gedächtnisse oder aus Büchern, mit Benutzung der Schriftformen-Tafel.

Erf.

3. Gesang. S. Sexta.

Erf.

**Tertia.** Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Bromig.**

### A. Wissenschaften.

14 Stunden wöchentlich.

1. Religionslehre, kombinirt mit Quarta.

2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie. 3 St. Die Ausmessung der ebenen und geradlinigen Figuren. Lehre von den Transversalen, den Strahlenbüscheln und der harmonischen Theilung. Aehnlichkeit der Dreiecke und Polygone, nebst den daraus abgeleiteten Sätzen über die mittlere Proportionale; Relationen der Quadrate über Dreiecksseiten, der Summe und der Differenz derselben, nebst den darauf Bezug habenden geometrischen Vertern. Die Lehre vom Kreise, nebst der Berechnung des Umfangs und des Inhalts desselben. Zu den einzelnen Lehrsätzen wurden entsprechende Aufgaben gegeben. Maur.

b. Algebra. 1 St. Wiederholung und Begründung der Wurzel-Auszziehung. Die Lehre vom größten gemeinschaftlichen Theiler. Auflösung der Gleichungen des 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; nach Heis' Aufgaben-Sammlung. Maur.

3. Praktisches Rechnen. 1 St. Allgemeine Rechnungen mit Prozenten, Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten, Zinsrechnung, Rabatt- und Diskonto-Rechnung. Die abgekürzten Rechnungen mit Decimalbrüchen; nach Schellen's „Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.“ Maur.

4. Naturlehre. 1 St. Erörterung einiger der fruchtbarsten und faßlichsten Lehren aus verschiedenen Theilen der Physik. Heinen.

5. Naturgeschichte. 2 St. Mineralogie. Die stereometrischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineralien, durch Krystallmodelle, Mineraliensammlung und Experimente erläutert. Beschreibung und Einübung der wichtigern Mineralien. Handb. Fürnerrohr. Im Winter Duhr (in Vertr. Maur), im Sommer Stammer.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte nach Kohlrausch, von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1789. Die Wiederholungen wurden in französischer Sprache angestellt. Philippi.

7. Geographie. 2 St. Topische und politische Geographie der germanischen Staaten Europa's und ihrer Kolonien, desgleichen der slawischen. Die meisten der besprochenen Länder wurden von den Schülern gezeichnet. Bromig.

## B. Sprachen.

10 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Wiederholung der deutschen Grammatik, Einiges über den Gebrauch der Tropen, über die gewöhnlichsten Versmaße, so wie über die Hauptgattungen der Poesie; Uebungen im Deklamiren so wie im freien mündlichen Vortrage gelesener prosaischer Abschnitte aus hellenischen und vaterländischen Sagen. Alle vierzehn Tage Korrektur deutscher Aufsätze, die in Erzählungen, Beschreibungen und Betrachtungen bestanden. Philippi.

2. Französisch. 4 St. In den grammatischen Stunden wurden die wichtigsten Regeln der Syntax, mit Ausnahme der Lehre vom Infinitiv und Particip eingeeübt.

Aus Voltaire's Charles XII. wurde Buch III, IV, VI, Buch VII zum größten Theil und Buch VIII zum Zwecke münd-

licher Sprachübungen präparirt und in der Stunde übersezt. Alle 8 Tage ein französisches Pensum. Bromig.

3. Englisch. 3 St. Aus Wahlert's Lesebuch wurde der größte Theil der grammatischen Vorübungen, mit Hinweisung auf die Regeln der Aussprache, schriftlich übersezt und mündlich rückübersezt. Aus dem zweiten Theile wurden mehrere Stücke schriftlich übersezt, retrovertirt und theils memorirt. Die Regeln aus Lloyd's Grammatik bis zu den zusammengesetzten Zeiten des Zeitwortes; die unregelmäßigen Zeitwörter wurden auswendig gelernt, die Übungsstücke schriftlich übersezt und korrigirt. Witz.

### C. Fertigkeiten.

6 Stunden wöchentlich.

1. Zeichnen. 3 St. Fortsetzung der Übungen in Quarta. Zeichnen von geometrischen Figuren mittelst Abscissen und Ordinaten, von Tangenten an gegebene Kreise, von Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln, excentrischen Kurven, Cykloiden; architektonisches Zeichnen. Conrad.

2. Schönschreiben. 1 St. S. Quarta.

Grf.

3. Gesang. S. Sexta.

Grf.

**Secunda.** Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Philippi.**

### A. Wissenschaften.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Nach Wiederholung der wichtigsten Punkte der Glaubenslehre die Erklärung der Pflichtenlehre nach Siemer's Religionshandbuch. — Die je dritte Stunde wurde für die Kirchengeschichte verwandt. Die beiden ersten Perioden derselben von Christus bis auf Constantin und von diesem bis zu Carl dem Großen. Langendorff.

b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Erklärung des Evangeliums Lucas. Glaubenslehre nach Diktaten. Uebersicht über die Geschichte des Reiches Gottes. Krafft.

2. Mathematik. a. Geometrie. 2 St. Vergleichende Wiederholung und Erweiterung des geometrischen Pensums der Tertia; darauf die ebene Trigonometrie.

Bis Ostern Heinen, später Heinen und Stammer.

b. Algebra. 2 St. Ausführliche Theorie der Potenzen und Wurzeln. Die Rechnungen mit Logarithmen und Gebrauch der Tafeln.

Gleichungen des 2. Grades mit einer Unbekannten. Diophantische Gleichung nach der Methode der ganzen Zahlen. Arithmetische und geometrische Progressionen, nebst Aufgaben aus der Zinseszins- und Rentenrechnung. — Gebrauch der trigonometrischen Tafeln und Anwendung der trigonometrischen Funktionen auf die Auflösung der quadratischen Gleichungen. Nach Heis' Aufgaben-Sammlung und August's Logarithmen-Tafeln. Maur.

3. Praktisches Rechnen. 1 St. Münz- und Wechselrechnung. Im Winter Duhr, im Sommer Stammer.

4. Naturlehre. a. Physik. 2 St. Ueber Gleichgewicht und Bewegung fester, tropfbar flüssiger und elastisch flüssiger Körper. Nähere Erörterung der verschiedenen Luftpumpen und Barometer und der barometrischen Höhenmessung. Die Wärmelehre. Heinen.

b. Chemie. 3 St. Vorkommen, Gewinnung und Eigenschaften der Metalloide und der Metalle der Alkalien und alkalischen Erden, so wie ihrer wichtigern Verbindungen, mit steter Rücksicht auf die technische Anwendung. Den Unterricht begleiteten Experimente und stöchiometrische Aufgaben. Handb. Fürrohr's technische Chemie. Im Winter Duhr (in Vertr. Maur), im Sommer Stammer.

5. Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters, die deutsche ausführlich, die außerdeutsche übersichtlich. Bromig.

6. Geographie. 1 St. Politische Geographie der romanischen und slavischen Länder Europa's, desgleichen allgemeiner die von Amerika und Afrika. Bromig.

## B. Sprachen.

11 Stunden wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Lehre von den Dichtungsarten. Deutsche Literaturgeschichte bis zum Zeitalter der Meistersänger. Lektüre altdeutscher Gedichtproben. — Statarische Lektüre: Schiller's Balladen und wichtigere Kulturgedichte; Jungfrau von Orleans. Deklamationsübungen, freie Vorträge, monatliche Aufsätze. Schauenburg.

2. Französisch. 4 St. a. Prosa und Stylübung. 3 St. Aus den leçons françaises von Noël und La Place wurde eine Reihe von Abschnitten zum Theil schriftlich, zum Theil nur mündlich übersetzt und rückübersetzt. Aus Schulthess' Übungsstücken wurden ein- oder zweimal wöchentlich Uebersetzungen gemacht und alle vierzehn Tage eine Uebersetzung zur Korrektur eingereicht. Später traten an die Stelle dieser Uebersetzungen freie Ausarbeitungen. Eine Stunde wöchentlich wurde zur Erklärung wichtiger Abschnitte der französischen Syntax in französischer Sprache verwendet.

b. Dichter. 1 Stunde wöchentlich wurden aus der poetischen Abtheilung der Sammlung von Noël und La Place verschiedene Abschnitte gelesen und theils nur mündlich, theils auch schriftlich und dann von manchen Schülern metrisch übersetzt und stellenweise auswendig gelernt. Philipp.

3. Englisch. 4 St. In 2 Stunden wöchentlich wurden anfangs Franklin's Leben, von ihm selbst verfaßt, und später Irving's Columbus theils schriftlich, theils mündlich übersetzt und retrovertirt. In 2 Stunden wurden Abschnitte aus Herrig's Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Englische theils

mündlich, theils schriftlich übersetzt. Zur Uebung im Sprechen dienen Wiederholungen von Abschnitten aus Franklin's Leben und aus Goldsmith's History of Rome. Philippi.

### C. Fertigkeiten.

5 St. wöchentlich.

1. Zeichnen. 2 St. Fortsetzung der Uebungen in Tertia. Projektivisches Zeichnen von Linien, Flächen, des Kreises, von regelmäßigen Figuren in den verschiedensten Lagen zu den Projektionsebenen, von Körpern und Kegelschnitten. Außerdem freies Handzeichnen.

Conrad.

2. Schönschreiben. 1 St. Schreiben nach vorliegenden Mustern, so wie freie Uebungen bei den Geübteren. Erk.

3. Gesang. S. Sexta. Erk.

**Prima.** Ordinarius: Oberlehrer Duhr.

(Im Winter vertretend **Dr. Philippi.**)

18 St. wöchentlich.

1. Religionslehre, kombinirt mit Secunda.

2. Mathematik. 3 St. Die Gleichungen vom 2. Grade mit mehreren Unbekannten. Die Gleichungen des 3. Grades nach der sog. Cardanischen Formel und mittelst Trigonometrie gelöst. Konstruktion algebraischer Ausdrücke und trigonometrischer Funktionen. Die Haupteigenschaften der Kegelschnitte in analytisch-geometrischer Behandlungsweise. Die diophantischen Gleichungen und allgemeinen Eigenschaften der Gleichungen. Die Kettenbrüche, Theilbruchreihen und Eigenschaften der Binomial-Koeffizienten. Das allgemeine Binomial-Theorem. Die Anfänge der Funktionen-Lehre. Heinen.

3. Naturlehre. 7 St. a. Physik. 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Wärmelehre. Ueber das Maas der Kräfte. Lebendige Kraft. Gesetze des freien und gehemmten Falles, des mathematischen Pendels und Einrichtung und Anwendungen des physikalischen (Faucault's Versuch). Die Centrifugal-Gesetze. Wellenlehre bei festen und flüssigen Körpern. Akustik. Die Lehre vom Lichte bis zur Polarisation einschließlic, mathematisch begründet und mit Experimenten begleitet. Heinen.

b. Chemie. 3 St. Die leichten Metalle und ihre Verbindungen; Darstellung, Eigenschaften und Anwendung derselben. Seit Anfang Juni organische Chemie: organische Elementar-Analyse; die wichtigsten organischen Säuren, Pflanzenfaser, Stärkmehl u., Zucker und die daraus entstehenden Stoffe, Gerberei. Füllrohr SS. 160—237, 409—473, 573—635, 556—559.

Im Winter Duhr, im Sommer Stammer.

Der besondere chemische Unterricht, an welchem sämmtliche Oberprimaner Theil nahmen, fand in 2 Stunden wöchentlich statt und

bestand darin, daß die Schüler theils qualitative Analysen, theils andere leichte Arbeiten ausführten. Stammer.

4. Naturgeschichte. 1 St. Geologie, Geogenie, zuletzt Pflanzenphysiologie. Im Winter Duhr, im Sommer Stammer.

5. Geschichte. 2 St. Neuere Geschichte von 1648—1815, nach Büß. Bromig.

6. Geographie. 1 St. Wiederholung der topischen Geographie aller Erdtheile; politische und Handelsgeographie von Deutschland, näher eingehend von Preußen und Oesterreich.

Schauenburg.

## B. Sprachen.

11 St. wöchentlich.

1. Deutsch. 3 St. Geschichte der neueren deutschen Literatur, daneben Lektüre von Proben aus den bedeutendsten Schriftstellern. Statarische Lektüre: Göthe's Hermann und Dorothea, Iphigenie in Tauris, Torquato Tasso; Lessing's Nathan. — Uebungen im freien Vortrage; monatliche Aufsätze. Schauenburg.

2. Französisch. a. 3 St. Aus Guizot Histoire générale de la civilisation en Europe wurden übersetzt und erklärt leçons 11—14 incl. Aus Mignet Histoire de la révolution française wurden die Introduction und die 2 ersten Bücher übersetzt und erklärt. Monatlich einmal wurde von den Schülern eine freie französische Ausarbeitung verfertigt und denselben korrigirt zurückgegeben. Wirz.

b. 2 St. In einer Stunde wöchentlich wurde die Geschichte der französischen Literatur in französischer Sprache vorgetragen und besonders bei dem Zeitalter Ludwigs XIV. verweilt. In der andern Stunde wurden Racine's Phèdre und Athalie gelesen. Philippi.

3. Englisch. 3 St. Es wurden ausgewählte Stücke aus Irving's Sketchbook übersetzt und theilweise in englischer Sprache wiederholt. In einer Stunde wurden Shakespeare's Coriolanus und desselben König Johann aus der von dem Lehrer veranstalteten Ausgabe übersetzt. In einer andern wöchentlichen Stunde wurden Abschnitte aus Schiller's dreißigjährigem Kriege in's Englische übersetzt. Monatlich einmal wurde von den Schülern eine freie englische Ausarbeitung verfertigt und denselben korrigirt zurückgegeben. Philippi.

## C. Fertigkeiten.

4 St. wöchentlich.

1. Zeichnen. 2 St. Fortsetzung der Uebungen in Secunda. Projektivisches Zeichnen von Körpern, die sich gegenseitig durchdringen. Die Schraubenlinie, die verschiedenen Schrauben und Räder, sowie andere Maschinentheile, mit Angabe der Schatten in Tusche. Architektonisches und freies Handzeichnen. Conrad.

2. Gesang. S. Sexta.

Erl.

**Lat ein.****V. oder unterste Abtheilung. 4 St.**

Regelmäßige Formenlehre bis zu den Deponentien nach Scheele Vorschule I. Theil, — S. 26.

Lateinische Mustersätze und sämtliche Vokabeln wurden auswendig gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Uebung. Bromig.

**IV. Abtheilung. 4 St.**

Repetition und Vollendung der regelmäßigen Formenlehre; Einübung der unregelmäßigen nach Scheele I. Das Uebrige wie oben. Bromig.

**III. Abtheilung. 4 St.**

Repetition der gesammten Formenlehre, Einübung der Casuslehre nach Scheele II. Th. S. 45. Uebersetzung, wöchentliche Exercitien und Extemporalien nach den betr. Beispielen und den angehängten Fabeln. Memoriren von Mustersätzen. Schauenburg.

**II. Abtheilung. 4 St.**

a. Grammatik. Repetition der früheren grammatischen Pensä, Einübung der Moduslehre nach Scheele II. Das Uebrige wie oben. Schauenburg.

**b. Lektüre, s. I. Abth.****I. oder oberste Abtheilung. 4 St.**

3 St. Die Hauptregeln der Syntax nach Siberti's Schulgrammatik. In einer, mit der zweiten Abtheilung kombinierten Stunde wurde Cäsar's Commentar. de bello gall. Buch III. gelesen. Mit der ersten Abtheilung allein wurden in einer Stunde Cicero's erste Rede in Catilinam und desselben Rede pro Milone gelesen und wie der Cäsar theils schriftlich übersetzt und mündlich retrovertirt. Alle acht Tage ein lateinisches Skriptum. Philippi.

1 St. Prosodie nach Siberti. Aus Virgil's Aeneide wurde das erste Buch gelesen und größeren Theils retrovertirt. Heinen.

Die Zahl der am lateinischen Unterrichte theilnehmenden Schüler betrug im Ganzen 66; davon gehörten 29 der fünften, 12 der vierten, 11 der dritten, 6 der zweiten und 8 der ersten Abtheilung an.

In Prima wurden folgende Themata schriftlich bearbeitet:

**A. im Deutschen.**

1. Machen die Wissenschaften stolz oder bescheiden? — 2. Die Alpenrose, poetische Bearbeitung eines durch die Zeitungen mitgetheilten tragischen Ereignisses vom Allerseelentage 1851. — 3. Charakteristik des Apothekers in Göthe's „Hermann und Dorothea.“ — 4. Ist ohne Naturwissen wahrer Naturgenuß zu denken? — 5. In welchen Stücken und aus welchen Gründen weicht Göthe's Iphigenie in Tauris von dem gleichnamigen Drama des Euripides ab? — 6. Welche Bilder besitzt unsre Sprache für den Begriff der Jugend? — 7. Liegt dir Gestern klar und offen, wirkst du heute kräftig, frei, kannst du auf ein Morgen hoffen, das nicht minder glücklich sei. (Göthe.) — 8. Welche Rücksichten müssen uns in der Wahl des Berufes leiten? (Als Probearbeit in der Klasse gefertigt.) — 9. Rede über einen selbstgewählten Gegenstand. — 10. Ueber das Wetter. (Verglichen wurde der betreffende

Vortrag aus Schleiden's „Leben der Pflanze.“) — 11. Wie enthüllt sich uns der verwandtschaftliche Zusammenhang zwischen den Hauptpersonen in Lessing's Nathan? — 12. Mucius Scävola, ein Gedicht in Nibelungenstrophen.

### B. Im Französischen.

1. L'assemblée des animaux pour choisir un roi. (fable.) — 2. Origine de la guerre de trente ans. — 3. Mort de Leonidas aux Thermopyles. — 4. Les Croisades d'après leurs suites pour l'Europe. — 5. Parallèle d'Annibal et de Napoléon. — 6. Le trône affermi par la puissance des armes est mal affermi. — 7. Gustave Adolphe. — 8. Ce qui fait respecter la Prusse. — 9. Etat de la France pendant le règne de Louis XIV. — 10. Guillaume le Conquérant. — 11. Guerre d'Amérique.

### C. Im Englischen.

1. a. On youth. b. Coriolanus. — 2. Greenwich hospital. — 3. Philip II. Augustus, king of France. — 4. Richard Coeur de Lion. — 5. On vanity. — 6. The causes of the war of thirty years. — 7. View of the history of England till the conquest of the Normans. — 8. History of France during the minority of Lewis XIV. — 9. a. Knowledge is power. — b. The private life of Frederic II. as prince royal. — 10. My life. — 11. On adversity.

In Secunda wurden folgende Themata im Deutschen schriftlich bearbeitet:

1. Gudrun, dem Inhalte nach gedrängt wiedererzählt. — 2. Wahre Freundschaft, eine selbsterfundene Geschichte. — 3. Ueber Klopstock's Ode: „der Zürchersee.“ — 4. Darstellung des Gedankenganges in Schiller's Gedichte: „die vier Weltalter.“ — 5. a. Bedeutung der Homonymen, nebst einer zahlreichen Beispielsammlung; b. Bedeutung der Synonymen, nebst einer Anzahl von Synonymenreihen. (In der Klasse gefertigt.) — 6. Warum wurde Ceres von den Alten die Geseze bringende Gottheit genannt? (Mit Beziehung auf die in der Klasse gelesenen Kulturgedichte Schiller's.) — 7. Entwicklung des Gedankenganges in Schiller's „Spaziergang.“ Erster Theil. — 8. Dasselbe, zweiter Theil. — 9. Die Rache, Erzählung nach Uhland's gleichnamigem Gedicht. — 10. Das Mädchen aus der Fremde, in seiner allegorischen Bedeutung erklärt. — 11. Zusammenstellung der verschiedenen in der deutschen Sprache gebräuchlichen Doppelausdrücke, und zwar a. der durch Alliteration, b. durch Reim, c. durch Assonanz, d. durch synonyme Bedeutung, e. durch Ablaut des Vokals verbundenen. — 12. a. Warum wäre es nicht gut, wenn man sein Lebensschicksal voraus wüßte? b. Mucius Scävola, ein Gedicht in Nibelungenstrophen.

## II. Chronik der Schule.

Von den vorgesezten hohen Behörden sind folgende Verfügungen eingegangen:

1. Reskript des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 26. Aug. 1851, welchem

zufolge von „denjenigen fremden oder privatim vorbereiteten Schülern, welche zu den Entlassungs-Prüfungen bei höhern Bürger- und Realschulen zugelassen werden, Prüfungsgebühren und zwar in dem Betrage von 4 Thalern, wie sie die nach der Verfügung vom 23. März 1846 Behufs Erlangung eines Gymnasial- oder Realschul-Zeugnisses zu Prüfenden zu entrichten haben, erhoben werden.

2. Reskript der Königlichen Regierung vom 23. Januar d. J., betreffend einen von dem Lehrer Bezel zu Berlin gefertigten Apparat, zur Veranschaulichung des Unterrichtes in der mathematischen Geographie.

3. Reskript der Königl. Regierung vom 2. Oktober 1851, betreffend die Kritik der Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Bonn über das im Herbst 1850 abgehaltene Abiturienten-Examen, mit dem Bemerkten, „es gereiche der Königlichen Regierung zur Freude, daß auch diese Leistungen der Schule volle Anerkennung gefunden.“

Das neue Schuljahr begann am 9. Oktober mit der Anmeldung und Prüfung der aufzunehmenden Schüler.

Der Vorabend des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wurde in der Anstalt in bisheriger Weise mit Rede und Gesang begangen. Der Festredner Herr Dr. Schauenburg sprach über die verschiedenen Richtungen, in denen sich das Schulwesen Preußens in der jüngsten Zeit entwickelt habe, und wies die Berechtigung derselben nebeneinander und ihre Bedeutung für die Gesamtbildung des Menschen nach.

Das Kuratorium der Realschule zählt, wie im vorigen Jahre, zu seinen Mitgliedern die Herren: Bürgermeister Hammers, Consistorialrath Budde, Pastor Josten, Justizrath Cramer, Justizrath Friedrichs, Archivrath Dr. Lacomblet, Kaufmann Lupp, Kaufmann Sartorius, Kaufmann Trinkauss und den Berichterstatter.

Im Beginne des Schuljahres erhielt der Oberlehrer Herr Dr. Schellen einen Ruf nach Münster, um das Direktorat der dort zu eröffnenden höhern Bürger- und Gewerbschule zu übernehmen. Zur Aushilfe ward Herr Anton Maur, Kandidat des höhern Lehramtes, gewonnen, welcher mit Anfang November seine Funktionen antrat.

Dem Oberlehrer Herrn Duhr bewilligte im Anfange des Sommer-Semesters die vorgesezte Behörde einen halbjährigen Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. Zur Ergänzung des Lehrerkollegiums wurde Herr Dr. Wilhelm Stammer, welcher am Realgymnasium in Berlin und später an der höhern Bürgerschule zu Trier beschäftigt gewesen, hierher berufen und provisorisch an der Anstalt angestellt.

Am 12. November übernahm der hiesige evangelische Pfarrer Herr Carl Krafft den evangelischen Religionsunterricht in sämtlichen Klassen, wodurch der langgehegte Wunsch der Anstalt, diesen Unterricht wieder in Eine Hand legen zu können, erfüllt ward. Derselbe ist am 25. Nov. 1814 zu Köln geboren, hatte bereits im Jahre

1839 den evangelischen Religionsunterricht am Gymnasium zu Bonn ertheilt, dann nacheinander die Pfarrämter zu Großbüllesheim und Flammersheim im Kreise Rheinbach und zu Hückerwagen bekleidet und wirkt seit 1845 als Pfarrer in Düsseldorf.

Der Empfang der ersten h. Kommunion seitens der jüngern katholischen Schüler fand am 9. Mai Statt. Es waren 11 an der Zahl, welche, nachdem sie von ihrem Religionslehrer, Herrn Kaplan Langendorff, den nöthigen Vorbereitungsunterricht in besonderen Stunden erhalten hatten, in Gemeinschaft mit den katholischen Lehrern der Anstalt und ihren ältern Mitschülern die h. Handlung begingen.

Am 29. April wurde unter dem Vorstze des Kommissars der Königl. Regierung, des Regierungsschulrathes Herrn Altgelt, und im Beisein des Kommissars des Kuratoriums Herrn L. Lupp die mündliche Prüfung des Abiturienten Hermann Heinemann abgehalten. Es wurde ihm das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate „Gut“ zuerkannt. In Düsseldorf geboren, israelitischen Glaubens, 16½ Jahr alt, hat er 7 Jahre die Schule überhaupt und 2½ Jahr die Prima besucht, und beabsichtigt nach Berlin zu gehen, um sich auf dem Gewerbe-Institut daselbst ferner auszubilden.

Ein zweites mündliches Abiturienten-Examen wurde am 9. und 10. Juli unter dem Vorstze des geistlichen und Schul-Rathes Herrn Sebastiani als Königlichen Kommissarius und in Gegenwart des Kommissarius des Kuratoriums Herrn Trinkauss abgehalten, zu welchem sich 6 Schüler der Prima, die sämmtlich den zweijährigen Kursus dieser Klasse abgemacht, nach Einreichung der schriftlichen Arbeit gemeldet hatten. Einer derselben, Carl v. Glisczinski, durch Krankheit verhindert, sich zu dem mündlichen Examen einzufinden, wurde am 16. Juli vor derselben Prüfungs-Kommission nachträglich geprüft. Alle erhielten das Zeugniß der Reife, nämlich:

1. Eduard Busch, aus Remscheid, evangelischer Konfession, 18½ Jahr alt, 2½ Jahr auf der Schule, mit dem Prädikate: Sehr gut.

2. Wilhelm Feinedegen, aus Glehn, katholischer Konfession, 19 Jahr alt, 4 Jahre auf der Realschule, mit dem Prädikate: Gut.

3. Emil Forstmann, aus Werden, evangelischer Konfession, 18 Jahr alt, 3½ Jahr auf der Anstalt, mit dem Prädikate: Recht gut.

4. Louis Forstmann, aus Werden, evangelischer Konfession, 16½ Jahr alt, 3½ Jahr auf der Anstalt, mit dem Prädikate: Recht gut.

5. Carl Gustav Giesbers, aus Düsseldorf, evangelischer Konfession, 18½ Jahr alt, 8 Jahre auf der Anstalt, mit dem Prädikate: Sehr gut.

6. Carl v. Glisczinski, aus Düsseldorf, evangelischer Konfession, 18½ Jahr alt, 8 Jahre auf der Anstalt, mit dem Prädikate: Befriedigend.

Von den genannten Abiturienten wird Busch nach Berlin gehn, um sich auf dem Gewerbe-Institut ferner auszubilden; Feinedegen wird sich zunächst unter der Leitung seines Vaters zum Geometer bilden. Emil und Louis Forstmann widmen sich in Handlungshäusern den kaufmännischen Geschäften; Giesbers gedekt nach

Gießen oder Berlin zu gehen, um Chemie zu studieren, und v. Gliszcinski geht nach Berlin, um sich dort zum Eintritt in das Preussische Kriegsheer vorzubereiten.

In den Turnübungen, welche im Sommer-Semester zweimal wöchentlich zweistündig unter Leitung des Herrn Dr. Schauenburg und Mitbeaufsichtigung der Herren Dr. Bromig und Conrad stattfanden, theilten sich 163 Schüler.

Auch benutzten viele Schüler die städtische Schwimmanstalt.

Botanische Exkursionen in die nächste Umgebung der Stadt fanden während des Sommerhalbjahrs, so oft es die Witterung gestattete, jeden Sonnabend Nachmittag unter Leitung des Hrn. Dr. Stammer statt.

Das Silentium für die drei untern Klassen, unter der Leitung des Reallehrers Herrn Erk, hat in diesem Jahre von Neuem auf's Ueberzeugendste seinen großen Nutzen bewährt und erfreulichen Fortgang gehabt. Gegen 50 Schüler nahmen an demselben Theil.

Ostern fand eine Sammlung von Beiträgen zum Besten der Schüler-Bibliothek statt, bei welcher dem Bibliothekar Herrn Dr. Philippi 22 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. von den Schülern eingehändigt wurden. Der Kassenbestand des vorigen Jahres belief sich auf 10 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. Von diesem Gesamtbetrage von 32 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf. wurden bezahlt an den Buchhändler Herrn Schulte 1 Thlr. 27 Sgr., an die Böttchersche Buchhandlung 4 Thlr. 12 Sgr. und an den Buchbinder 10 Thlr. 22 Sgr. Es blieben also vorläufig in Kassa 15 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf. Zu diesem Betrage kam am Schlusse des Schuljahrs von den abgehenden Primanern das beträchtliche Geschenk von 14 Thlr. Pr. Ct. hinzu, so daß die dem Buchhändler Herrn Scheller zu zahlende Schuld von 33 Thlr. 10 Sgr., bis auf einen Rest von 3 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf., gedeckt werden konnte. Die nöthig gewordene Ausbesserung der Einbände der Schüler-Bibliothek hatte in diesem Jahre die Buchbinder-Rechnung zu einer unverhältnismäßigen Höhe anlaufen lassen, während andererseits die nothwendige Anschaffung von Fortsetzungen eine größere Beschränkung in den Ausgaben nicht zuließ.

Als Ordner haben folgende Schüler einer löblichen Erwähnung sich würdig gezeigt: Mittendorf in VI., Lodenheit und Bieger in V., Wahl und Hubrich in IV., Simons, Althoff und Wagner in III., J. Krischer und R. Delbermann in II., Busch in I.

### III. Statistische Nachrichten.

Im verflossenen Jahre besuchten 196 Schüler die Anstalt; nämlich 18 Ober- und Unterprima, 16 Secunda, 27 Tertia, 42 Quarta, 53 Quinta, 40 Sexta. Darunter waren 92 katholischer, 97 evangelischer Konfession und 7 israelitischen Glaubens; ferner 102 über

14 Jahr alt, und 53 auswärtige. Die Zahl der Aufgenommenen betrug im Winter-Semester 50, im Sommer-Semester 26.

#### IV. Lehrmittel.

Es sind hinzugekommen:

##### 1. Für Physik und Astronomie.

###### A. Durch Schenkung:

Durch ein Vermächtniß des verstorbenen Rechnungs-Rathes Herrn W. Lindhorst: Ein dialytisches Fernrohr mit Zubehör. Eine messingne Sonnenuhr. Eine Sonnenlupe. Eine nicht gefasste Libelle. Ein Markscheide-Compaß. Ein Barometer. Eine kleine Wage nebst einem Einsaß. Ein Passage-Prisma. Ein Höhenbogen aus Holz. Eine Kippregel. — Geschenk des Primaners G. Schlieper: Ein Stereoskop.

###### B. Durch Ankauf:

Ein Modell einer Hochdruck-Dampfmaschine. Ein Dipleidoskop.

##### 2. Zur Schulbibliothek.

###### A. Durch Schenkung:

Von Herrn J. K. Hasfkarl: Zwei von demselben verfaßte botanische Abhandlungen: Beiträge zur Flora von Java. Eine Bibel von einem abgehenden Quartaner. Durch das Vermächtniß des Herrn W. Lindhorst folgende 110 Werke mathematischen und astronomischen Inhaltes: *Connaissance des temps*. 1834—51., 18 Bde. *Gruithuisen's Astronomie*. 10 Jahrgänge, 4 Bde. *Berliner astronom. Jahrbücher*. 1833—53. 21 Bde. *Schumacher's astron. Jahrb.* 1836—42. 43 u. 44. 8 Bde. *Münchener astronom. Jahrb.* 1838 u. 39. 2 B. *Annuaire de l'observatoire de Bruxelles* 1846—51. 5 Bde. *Karsten, astronom. Almanach* 1841—44, 1850. 3 Bde. *Uranus* 1847—1850 und 2 Theile von 1851. 5 Bde. *Nürnberger astronom. Wörterbuch*. 3 Bde. *Kant, Theorie des Himmels*. *Bode, Kenntniß des gestirnten Himmels*. *Schulz, Astronomie*. *Littrow, der Himmel und seine Wunder, nebst Sterntafel*. *Littrow, Vorlesungen über Astronomie*. *Mädler's populäre Astronomie nebst Atlas*. *Würfert, populäre Astronomie*. *Mädler, über Fix- und Doppelsterne*. *Mädler, astronomische Briefe*. *Jahn's, populäre Sternkunde*. *Gruithuisen's Naturgeschichte des gestirnten Himmels*. *Herschel, Lehren der Astronomie*. *Olbers, Abhandlung über Kometenbahnen*. *Benzenberg, Sternschnuppen*. *Schumacher's Hülfstafeln*. *Airy's populäre physikalische Astronomie*. *Arago's Vorlesungen über Astronomie*. *Richter's populäre Astronomie*. 1 Bd. nebst Sternatlas. *Kometen: ein Convolut Broschüren*. *Sonnenfinsternisse: ein Convolut Broschüren*. *Müller's mathematisch-kritische Bearbeitung der Elemente Euklid's*. *Klaproth u. Wolf's chemisches Wörterbuch*. 5 Bde. *Klaproth u. Wolf's chemisches Wörterbuch, Supplement*. 4 Bde. *Otto, Linné*. *Erdmann, populäre Darstellung der neuern Chemie*. *Klöder, Hydrostatik, Electricität, Erdmagnetismus*.

Stebig's chemische Briefe. Gehler's physikalisches Wörterbuch. Leipz. 1787, 5 Bde. Bessel, Untersuchungen über die Länge des einfachen Sekundenpendels. Lindemann, Tables barométriques. Benzenberg, Höhenmessung mit der Quecksilberwage. Baumgärtner's Aräometrie. Pouillet, Lehrbuch der Physik, herausgegeben von Müller, 2 Bde. mit Supplementbd. Göbel, Lehrbuch der Physik und Astronomie. Butte's Arithmetik. Förstemann, über den Gegensatz positiver und negativer Größen. Meyer u. Dickmann, Algebra. Rockstroh, Buchstabenrechnung. Lorenz, Grundlehre der allgemeinen Größenberechnung. Müller's mathematische Bibliothek. 1 Bd. Egen, allgemeine Arithmetik. Bürja, Sprachkunde der Größenlehre. Vega's logarith. trigonom. Handbuch. 2 Exemplare. Westphal, logarithm. Tafeln. Callet, tables de logarithmes. Rockstroh, Logarithmen. August, Logarithmen. Prasse, logarith. Tafeln. Benzenberg's Reisebarometer, 1 Bd. Gruthusen, trigonometrische Methode Berghöhen zu messen. Meyer Hirsch, Buchstabenrechnung und Algebra. Benzenberg, Geometrie und Rechenkunst. 3 Bde. Chasles, Geometrie. Mantanus, Geometrie. Hegenberg, Elementarmathematik. Matthias, Mathematik. Thile, Mathematik. Wolf, Anfangsgründe der Mathematik. Neubig, mathematische Analysis. Schlieben, Elemente der Mathematik. Schurmann, Rechenkunst und Geometrie. Littrow's Anfangsgründe der gesammten Mathematik. Vincent, Lehrbuch der Elementargeometrie nebst 1 Band Tafeln. Littrow, populäre Geometrie. Littrow, Mathematik. Unger, Trigonometrie. Euler, Differenzialrechnung. Grüßon's Supplemente zu Euler's Differenzialrechnung Euler, Analysis des Unendlichen. 3 Bde. Bessel, populäre Vorlesungen. Baumgärtner, Naturlehre. Whewell, Geschichte der induktiven Wissenschaften. 2 Bde. Jahn, Anleitung zur genauesten Bestimmung des Ganges und Standes der Uhren. Hädler, mathematische Geographie. Kellner, Deular. Hansen, Chronometer. Rümker, Schiffahrtskunde. Arago, Annuaire du Bureau du Longitudes pour l'an. 1825, 1836—1840, 1842, 44, 46, 51. 10 Bde. Haan, die Gestirne in 2 Planisphären. Schurueck, Mappa coelestis. Hemisphäre des Sonnensystems nach Copernicus, Herschel u. A. 1 Blatt. Planetensystem der Sonne nach Copernicus u. A. 1 Blatt. Planisphaerum coeleste. 1 Blatt. Der gestirnte Himmel. 2 Blätter. Eine Sternkarte auf Pappe. Eckhardt's Sternkarte auf Pappe. Meigen, Himmelsatlas. Littrow, Atlas des gestirnten Himmels. — Geschenk von dem Verfasser: Büß, Grundriß der Geographie und Geschichte. Erste Abth. das Alterthum. Zweite Abth. das Mittelalter Dritte Abth. die neuere Zeit; 2 Exemplare von jeder Abtheilung. Virginii Maronis opera omnia, ed. C. Jahn, 1 Bd. 12. Geschenk eines Schülers. — Von der Hahn'schen Buchhandlung: Heyse's deutsche Schulgrammatik, Hannover 1851. Heyse's Leitfaden zum gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache, Hannover 1852. J. Leunis, analytischer Leitfaden für Naturgeschichte. Hannover 1852. — Von der Götschen'schen Verlagsbuchhandlung: H. Gräfe's Rechenkunst. Leipzig 1852. — Von Ferdinand Hirt's Verlagsbuchhandlung: Selksam, Methodik der Orthographie. Breslau

1851. S. Schilling, Grundriß des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs. 2. Bd. das Pflanzenreich, 1. Bd. Breslau 1852. C. v. Seydlitz, Leitfaden der Geographie. Breslau 1852. Auras und Gnerlich: Deutsches Lesebuch 3. Auflage Breslau 1852. L. Klambly's, Elementar-Mathematik, Th. 1. Arithmetik und Algebra. Breslau 1351. Th. 2. Planimetrie, 2. Aufl. Breslau 1852. Th. 3. Ebene Trigonometrie. Breslau 1852. Duflos, technische Chemie, Th. 1. Breslau 1852. Von einem Schüler der Sekunda: The life of Benjamin Franklin und Ciceronis orationes in Catilinam. — Von dem Herrn Verfasser: Hülstett's Sammlung ausgewählter Stücke aus den Werken deutscher Prosaischer und Dichter. Thl. 1. Abth. 1. 7. Aufl. Leipzig 1848. 3 Exempl. — Thl. 1. Abth. 2. 6. Aufl. Lpz. 1851. 4 Exempl. — Thl. 2. Abth. 1. 4. Aufl. Lpz. 1851. 9 Exempl. — Von Herrn Arenz: Arenz und Clumper, deutsche Musterlese. Mastrecht 1851.

#### B. Durch Ankauf:

F. Kohl, Elemente von Maschinen. 2 Bde. Leipzig 1845 und 51. Krönig, Journal für Physik und physik. Chemie. 2 Bd. Berlin 1851. Wachsmuth, allgemeine Culturgeschichte. 2 Bde. Leipzig 1850 und 1851. Scherr, allgemeine Geschichte der Literatur. Erste Hälfte. Stuttg. 1851. Muskat, die preuß. Real- und höhern Bürgerschulen. Berlin 1851. Schlosser's Weltgeschichte bearbeitet von Kriegl. Bd. 1-8. Frankf. a. M. 1844-47. Dunlop, Geschichte der Prosa dichtung, deutsch von Liebrecht. Berlin 1852. Schacht, das Mikroskop und seine Anwendung. Berlin 1851.

#### Als Fortsetzungen:

Schneitler, Lehrbuch der gesammten Messkunst. 2. Abth. Leipzig 1851. Liebig, Poggenдорff und Wöhler, Handwörterbuch der Chemie. Bd. 4. L. 6 und 7. Bd. 5. L. 1. Supplement 1 3. Braunschweig 1850-51. Knapp, Lehrbuch der chemischen Technologie. Bd. 2. L. 7 und 8. Mai und Beaflo, Dichtungen des deutschen Mittelalters. Bd. 7. Leipzig 1847. Kaumer, Geschichte der deutschen Pädagogik. Thl. 3. Abth. 2. Stuttg. 1852. Ritter, Erdkunde. Bd. 16. Berlin 1852. Humboldt's Kosmos Bd. 3. Abth. 2. Stuttg. und Lüb. 1850.

Aus dem Leseverein der Schule: Magazin für die Literatur des Auslandes 1851. Herrig's Archiv für die neuern Sprachen. 1851. Allgemeine Schulzeitung 1851. Poggenдорff's Annalen der Physik und Chemie 1851. Grunert's Archiv der Mathematik und Physik 1851. Mager's pädagog. Revue 1851.

### 3. Zur Schüler-Bibliothek.

#### A. Durch Schenkung.

Von einem Schüler der Sekunda: Mylord Cat, eine Erzählung von Fr. Hoffmann. Reineke Fuchs, mit Kupfern von Richter, erzählt von Fr. Hoffmann. Jugendalmanach von dems. Lohy

und Maly von dems. Fortuna oder merkwürdige Reisebegebenheiten von Meynier. Bd. 1. Opfer der Freundschaft von Fr. Hoffmann. Taschenbuch für die deutsche Jugend Stuttg. 1847, von dems. Heute mir, morgen dir, von dems.

#### B. Durch Ankauf:

Nierig, Jugendbibliothek, Jahrgang 1851. Harnisch, Weltkunde. Bd. 9. Arago's Unterhaltungen. Bd. 1 — 7. Kaiser, der Sternhimmel, aus dem Holländischen übersetzt von Schlegel. Berlin 1851. 2. Exempl. Külb's Länder- und Völkerkunde in Biographieen. Bd. 4. Hartig, die Macht des Kleinen, sichtbar in der Bildung der Erdrinde, Leipzig 1851. Cotta, Briefe über A. von Humboldt's Kosmos. Thl. 3. A. v. Humboldt, Kosmos. Bd. 3. Tübingen 1850. Jahn, die Sternenwelt. Leipzig 1852. Schouw, die Erde, die Pflanze und der Mensch. Leipzig 1851. Das Buch der Welt 1851. Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. Halle 1848. Klopp, Gudrun, der deutschen Jugend erzählt. Leipzig 1850. Gude und Grube, Unterhaltungen und Studien aus der Natur. Magdeburg 1852. Witt, griechische Götter- und Heldengeschichte. Gumbinnen 1848. Lenz, gemeinnützige Naturgeschichte. Bd. 1. und 2. Gotha 1851. Schöddler, Buch der Natur. 5. Aufl. Braunschw. 1850. Uhlend, dramatische Dichtungen. Heidelberg 1846.

Die Anstalt fühlt sich den verehrten Gönnern und freundlichen Gebern für die oben namhaft gemachten Geschenke innig verpflichtet und spricht hiermit ihren wärmsten Dank für dieselben aus.

#### V. Unterricht für Handwerker.

Gefellen und Lehrlinge aus dem Handwerkerstande wurden Sonntags von 9—12 Uhr, überdies im Winter Montags und Donnerstags Abends von 6—8 Uhr, im Sommer bis Pfingsten am erstern Abende von einem Vereine hiesiger Lehrer im Realschulgebäude unterrichtet. Seitens der Realschule unterrichteten außer dem Berichterstatter die Zeichenlehrer Herr Conrad und Herr von Guérard, und der Lehrer Dr. Schauenburg. Der Zeichenunterricht fand Sonntags von 9—12 Uhr in 2 getrennten Klassen statt, welche zusammen 116 Schüler zählten. Der Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen, den Geschäftsaufgaben und den Anfängen der Mathematik ward während des Winters in 3 getrennten Klassen ertheilt; im Sommer waren sie zum Theil kombinirt; die Zahl der Schüler betrug im Winter 20. —

## VI. Uebersicht der öffentlichen Prüfung

im Zeichensaale der Realschule.

Dienstag den 31. August:

Vormittags von 8—12 Uhr.

IV. Abtheilung im Lateinischen. Bromig.

Sexta	{	Französisch. Wirk.	Quinta	{	Geographie. Schauenburg.
		Rechnen. Maur.			Französisch. Wirk.
		Deutsch. Erf.			

Nachmittags von 3—6 Uhr.

III. Abtheilung im Lateinischen. Schauenburg.

Quarta	{	Mathematik. Maur.	Tertia	{	Französisch. Bromig.
		Naturgesch. Stammer.			Mathematik. Maur.
					Geschichte. Philippi.

Mittwoch den 1. September:

Vormittags von 8—12 Uhr.

I. Abtheilung im Lateinischen. Philippi.

Secunda	{	Englisch. Philippi.	Prima	{	Geschichte. Bromig.
		Chemie. Stammer.			Französisch. Wirk.
		Deutsch. Schauenburg.			

Die Probefchriften und Zeichnungen der Schüler liegen an beiden Tagen um 10 Uhr und nach der Prüfung zur Einsicht offen.

Nachmittags von 3 Uhr an.

Redeübungen.

Gesang: Chor aus der Zauberflöte. Musik von W. A. Mozart.

Gürten V. Don Quixote, von Chamisso.

Voigt III. Le loup et le chien, par La Fontaine.

Zolling III. Die Amalekiter Schlacht, von Cyth.

Brands VI. Zieten, von Fr. von Sallet.

Hubrich IV. Chidher, von Rückert.

G. von Monbart I. Rede: Knowledge is power. (Eigene Arbeit.)

Gesang: In der Christnacht, fünfstimmig, neueres Volkslied.

Weyers II. Die Werbung, von Lenau.

Zimmermann VI. Hans Heuerlich, von Poggi.

Schilling II. Vision of Belshazzar, by Lord Byron.

Huppertsberg V. Die Zwerge im Haslithale, von B. Strauß.

Paczynsky III. Fehrbellin, von J. Minding.

Jung VI. Unser sind sieben.

Feinedegen, Abiturient, Rede: Le trône affermi par la puissance des armes est mal affermi. (Eigene Arbeit.)

Gesang: Vertrauen auf Gottes Schutz. Musik von L. Hellwig.

Fuchs IV. Der Schelm von Bergen, von Simrock.

Bauer V. Vom Büblein, das überall hat wollen mitgenommen sein, von Rückert.

R. Delbermann II. La prière du soir à bord d'un vaisseau, par Esmenard.

J. Fuchs VI. Das Tischgebet, von Güll.

Busch, Abiturient, Rede: Wie ist die Mahnung zu verstehen: Wir sollen für's Leben lernen, nicht für die Schule. (Eigene Arbeit.)

Gesang: Der Schnitter Tod. Musik von Luise Reichardt.

Entlassung der Abiturienten.

Gesang: Segen des Worts Gottes. Musik von L. Hellwig.

### Text der Gesänge.

1. Chor aus der Zauberflöte. Text von C. Schikaneder.

Bald prangt, den Morgen zu verkünden, die Sonn' auf goldner Bahn; bald soll die Nacht, die düstre, schwinden, der Tag der Weisheit nah. O holde Ruhe, steig' hernieder, fehr' in der Menschen Herzen wieder! Dann ist die Erd' ein Himmelreich, und Sterbliche den Göttern gleich!

2. In der Christnacht. Neuere Volkslied aus dem Zillertale.

1. Stille Nacht! heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, † schlaf' in himmlischer Ruh'! †.

2. Stille Nacht! heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht; durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: † Christ, der Retter ist da! †.

3. Stille Nacht! heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund', † Christ, in deiner Geburt! †.

3. Vertrauen auf Gottes Schutz. Psalm 4, 9.

Ich lieg' und schlafe ganz in Frieden, denn du, Herr, schaffest, daß ich sicher wohne.

4. Der Schnitter Tod. Altes Volkslied aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

1. Es ist ein Schnitter, heißt der Tod, der hat Gewalt vom höchsten Gott: heut' wegt er das Messer, es schneid't schon viel besser, bald wird er drein schneiden, wir müssen's nur leiden. Hüte dich, schöns Blümelein!

2. Was heut' noch grün und frisch dasteht, wird morgen schon hinweggemäht: die edle Narcisse, die himmlische Schlüssel, die schön' Hyacinthen, die türkischen Binden. Hüte dich, schöns Blümelein!

3. Das himmelfarbe Ehrenpreis, die Tulipanen gelb und weiß, die silbernen Glocken, die goldenen Flocken, senkt Alles zur Erden: was wird noch draus werden? Hüte dich, schöns Blümelein!

4. Troß, Tod! komm' her, ich fürcht' dich nit! Troß, eil' daher

in einem Schnitt! Wann Sichel mich leget, so werd' ich versetzt in den himmlischen Garten, darauf will ich warten. Freue dich, schöns Blümelein!

5. Segen des Worts Gottes. Luc. 11, 28.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren!

Die Schüler versammeln sich hierauf in den einzelnen Klassen, um ihre Zeugnisse zu empfangen und über ihre Versetzungsfähigkeit in höhere Klassen das Nähere zu vernehmen.

Freitag den 8. Oktober Morgens zwischen 8—10 Uhr im Gebäude der Realschule Anmeldung, von 10 Uhr an Prüfung neu aufzunehmender Schüler, welche mit Zeugnissen versehen, und wo möglich, in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter sich einzufinden haben.

Montag den 11. Oktober Morgens 8 Uhr haben sich sämtliche Schüler zum Beginn des Unterrichts für das neue Schuljahr wieder einzufinden.

Der Direktor  
Dr. Heinen.

in einem ...  
...  
...

...

...

...

...

...

...